

Instrumentalklassen am Hartmanni-Gymnasium Eppingen

Die Instrumentalklassen haben am Hartmanni-Gymnasium inzwischen eine fast fünfzehnjährige Tradition. Der Grundstein für die Freude am gemeinsamen Musizieren und Singen wurde bei vielen Kindern in den Instrumentalklassen gelegt. Der Unterricht in der Instrumentalklasse stellt eine intensive, umfassende musikalische Ausbildung dar, die Musikpraxis und Theorie verbindet: Ensemblespiel, Stärkung des Rhythmusgefühls und des musikalischen Gehörs, Form- und Musikverständnis, Singen, instrumentale Fähigkeiten und musiktheoretische Reflexion sind gleichermaßen Inhalte der Instrumentalklassen. Es werden Grundlagen gelegt, von denen die SchülerInnen in ihrer weiteren musikalischen und schulischen Laufbahn, z.B. im Musikleistungskurs profitieren. Nicht umsonst stammen die meisten SchülerInnen der Leistungskurse aus den Instrumentalklassen.

1. Zur Organisation

- Zielgruppe: fortgeschrittene* Instrumentalisten, mit **Instrumentalunterricht außerhalb der Schule****, gemischtes Instrumentarium
→ Jeder spielt im Unterricht sein Instrument, alle gängigen Melodie- und Harmonieinstrumente sind möglich. Schlagzeuger können nach Rücksprache aufgenommen werden – sie müssen dazu bereit sein, Stabspiele (oder zusätzlich ein Melodieinstrument, bzw. Klavier) zu spielen.
- Klasse 5-7, die „Instrumentalklässler“ bilden eine **eigene Klasse**
- Klasse 5: drei statt zwei Regelwochenstunden, Klasse 6 und 7 (wie gewöhnlich) zweistündig
- die Schule stellt keine Instrumente. Keyboards und Gitarren sind aber in der Schule vorhanden, so dass Gitarristen und Keyboarder keine Instrumente in die Schule mitbringen müssen. Mitgebrachte Instrumente können in Schließfächer eingeschlossen werden.
- **Anmeldung erforderlich!!!**

2. Zum pädagogischen Konzept

- Nach Konzepten des Musikpsychologen und Musikpädagogen Edwin Gordons, der den (idealen) Musikerwerb mit dem Spracherwerb bei Kleinkindern vergleicht.
 1. Hören
 2. Begreifen (musikalische Bausteine als solche erkennen)
 3. Sprechen (musikalische Bausteine/ ganze Melodien nachspielen oder nachsingen; Improvisation/ Musik erfinden mit den bekannten Bausteinen)
 4. Lesen und Schreiben (Noten lesen und Komponieren)
- Schwerpunkt: praktisches Musizieren in der Gruppe, vor allem instrumentales Musizieren, aber auch singen
- Musikalische Strukturen, wie Dur- und Molltonleitern, Dreiklänge und Harmonien, musikalische Formen sollen praktisch erfahren werden und erst dann theoretisiert werden.
- Das Gehör wird geschult. Das Nachspielen von Melodien nach dem Gehör wird trainiert, Grundlagen der Improvisation werden geübt.
- Das Rhythmusgefühl wird gestärkt.
- Beim gemeinsamen Musizieren werden soziale Kompetenzen wie Zusammenarbeit und Rücksichtnahme – „ein offenes Ohr für andere“ -geübt.

Keine Doppelung des Instrumentalunterrichts, auch keine Konkurrenz oder Alternative zum Instrumentalunterricht! Das Konzept unterscheidet sich ebenfalls stark von dem der AGs der Schule oder außerschulischen Orchestern.

Bei Rückfragen bitte Nachricht an ducati@hg-epp.de

*fortgeschritten soll heißen, dass wesentliche Grundlagen der Instrumentaltechnik (Tonerzeugung, Haltung, Atemtechnik, usw.) beherrscht werden sollen, da diese in der Instrumentalklasse **nicht** vermittelt werden. Die SchülerInnen sollten den Tonraum von ca. 1½ Oktaven und die einfachsten Tonleitern spielen können.

** während der Klassen 5-7 wird dringend empfohlen, den privaten Instrumentalunterricht weiterzuführen. SchülerInnen aus den Bläserklassen der Grundschulen sind herzlich eingeladen an der Instrumentalklasse teilzunehmen, sollten dann aber privaten oder Musikschulunterricht auf dem Instrument nehmen. Instrumente können von Schulseite **nicht** gestellt werden (s.o.).